

Exemplarische Inhalte und Methoden des Fachs Pädagogik (S II)

EF)

	Themen (Obligatorik)	Mögliche Inhalte	Mögliche Methoden- schwerpunkte	Ideen zur Öffnung v. Schule/ Projekte/Exkursionen
10.1	<p>ERZIEHUNGSSITUATIONEN UND ERZIEHUNGSPROZESSE</p> <p>Das Individuum im Erziehungsprozess</p> <p>Erziehungsverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken</p> <p>Erziehung in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten</p>	<p>Inhaltliche Klärung und Abgrenzung der Grundbegriffe: Erziehung, Sozialisation, Enkulturation, Personalisation, Pädagogik, Erziehungswissenschaft etc.</p> <p>Formen familialer und außerfamilialer Erziehung</p> <p>Das pädagogische Verhältnis, Erziehungsziele, Erziehungsbedingungen, Erziehungsstile (z.B. Lewin), Macht und Autorität als pädagogisches Phänomen und Problem, Kommunikation und Erziehung</p> <p>Erziehung in früheren Epochen (z.B. GA), Erziehung in den 50er Jahren, Mädchenerziehung, Erziehung bei Naturvölkern)</p>	<p>5-Schritt Lesemethode, Mind-Mapping</p> <p>Pro- und Contra- Debatte, Filmanalyse, Fallbeispiele</p> <p>Fotocollage, GA (z.B. Gruppenpuzzle), Präsentationsfor- men (z.B. Kurzreferate), Filmanalyse</p>	<p>Einladung eines Sozialarbeiters; Besuch eines Kindergartens; Kinderbetreuung am Tag der offenen Tür</p> <p>Ggf. Einladung von Zeitzeugen</p>
10.2	<p>LERNEN UND ENTWICKLUNG</p> <p>Beobachtung, Beschreibung und Analyse von Lernvorgängen</p>	<p>Inhaltliche Klärung und Abgrenzung von Grundbegriffen: Entwicklung, Reifung,</p>	<p>Stationenlernen zum Thema</p>	<p>Ggf. Einladung eines Biologen zum Thema „Neurobiologische</p>

	<p>Entwicklungs- und Lernprozesse</p> <p>Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens</p>	<p>Lernen, Prägung etc. Vergleich versch. Lerntheorien: klassische und operante Konditionierung (z.B. Skinner, Watson) , Lernen am Modell (z.B. Bandura)</p> <p>Lernen und Entwicklung i.d. informationsoffenen Gesellschaft, (Medienpädagogik, Medienwirkungsforschung u.a.) Neurobiologische Grundlagen des Lernens Intelligenz und Begabung</p> <p>Schulisches Lernen, Lernanreize, Motivation, Manipulation und Strafe Lerntypen, Lerntechniken, „Lernen lernen“ Lernbehinderung</p>	<p>„Lernen“, Lernen durch Lehren, Experiment</p> <p>Entwicklung von Kriterien für eine Medienanalyse, Pro- und Contra-Debatte</p> <p>Referat, Testverfahren (z.B. bei Lerntypentests)</p>	<p>Grundlagen des Lernens“</p> <p>(à Absprache mit anderen Fächern, v.a. Deutsch; Erprobung relevanter Methoden für die Facharbeit)</p>
--	--	---	---	---

Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Jahrgangsstufe	Themen (Obligatorik)	Mögliche Inhalte <i>(Vorgaben Zentralabitur)</i>	Mögliche Methoden- schwerpunkte	Ideen zur Öffnung v. Schule/ Projekte/Exkursionen
-----------------------	---------------------------------	---	--	--

<p>Q 1 1. Halbjahr</p>	<p>ENTWICKLUNG UND SOZIALISATION IN DER KINDHEIT</p> <p>Grundlagen und Interdependenzen von Entwicklung und Sozialisation</p> <p>Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter</p> <p>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation</p>	<p>Anlage-Umwelt-Problematik (u.a. Hospitalismus, Zwillingsforschung, Behinderungen), Prinzipien der Entwicklung als Sozialisation</p> <p>Psychosexuelle und psychosoziale Entwicklung im Kindesalter (Freud, <i>Erikson</i>),</p> <p>NUR LEISTUNGSKURS: Kognitive Entwicklung des Kindes (<i>Piaget</i>) Sozialisation als Rollenlernen (<i>Mead</i>)</p> <p><i>Elementarpädagogische Modelle: Montessori und Reggio- Pädagogik</i></p>	<p>Film, Experiment, Hilfen zur Facharbeit/ Informationsbeschaffung Tonbeispiele</p>	<p>Ggf. Einladung eines Biologen</p> <p>Besuch eines Kindergartens, Kinderheimes o.ä.</p>
--	--	---	--	---

<p>2. Halbjahr</p>	<p>ENTWICKLUNG, SOZIALISATION UND IDENTITÄT IM JUGEND- UND ERWACHSENENALTER</p> <p>Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung</p> <p>Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter</p> <p>Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus</p>	<p>Störungen und Ursachen im Jugendalter (Jugendkrisen, z.B. Probleme der Pubertät, Drogenprobleme, Essstörungen o.ä.)</p> <p><i>Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter von Erikson und Hurrelmann</i></p> <p><i>Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von „Gewalt“, sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze zu ihrer Erklärung und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung unter besonderer Berücksichtigung der „Erlebnispädagogik“</i> (z.B. psychoanalytischer Ansatz nach Rauchfleisch, Ventil-Theorie nach Nolting, sozialpsychologischer Ansatz nach Heitmeyer,)</p> <p>NUR LEISTUNGSKURS: Jugendkrisen aus systemischer Sicht (Schlippe, Stierlin)</p>	<p>Arbeit mit wiss. Texten, Expertenbefragung (z.B. Mitarbeiter aus dem Bereich Jugendhilfe)</p> <p>Auswertung von Statistiken (z.B. polizeiliche Kriminalstatistik)</p>	<p>Einladung von Mitarbeitern v. Beratungsstellen (z.B. Drogenberater)</p> <p>Teilnahme an Verhandlungen des Amts-/Jugendgerichts; Besuch eines Jugendgefängnisses; Einladung von Polizisten</p>
---------------------------	---	--	--	--

<p>Q 2 1. Halbjahr</p>	<p>NORMEN UND ZIELE IN DER ERZIEHUNG</p> <p>Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten</p> <p>Institutionalisierung von Erziehung</p> <p>Pädagogische Theoriebildung</p>	<p><i>Erziehung im Nationalsozialismus, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Pädagogik und Politik</i></p> <p><i>Bildungs- und schultheoretische Perspektiven nach PISA</i></p> <p><i>Konzepte der Moralerziehung (unter besonderer Berücksichtigung des Modells von Kohlberg)</i></p> <p>NUR LEISTUNGSKURS: Konzepte interkultureller Pädagogik: Nieke, Holzbrecher</p>	<p>Interpretation historischer Quellen, Film</p> <p>Referat, Bewertung empirischer Studien</p>	<p>Besuch einer Montessori-Schule (Waldorfschule)</p>
--	--	--	--	---

<p>2. Halbjahr</p>	<p>IDENTITÄT UND ERZIEHUNG</p> <p>Erzieherische Aspekte der Identitätsbildung im Kontext persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortung</p>	<p><i>Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit (mit Bezug auf Krappmanns Identitätskonzept)</i></p>	<p>Arbeit mit wiss. Texten, ggf. Expertenbefragungen (z.B. Beratungsstellen)</p>	<p>Ggf. Einladung von Mitarbeitern Familienberatungsstellen</p>
---------------------------	--	---	--	---

(Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Erziehungswissenschaft, Frechen 1999)

(Vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2013 -Vorgaben für das Fach Erziehungswissenschaft)